



1925 - 2000



**SPIELVEREIN
MORSCHENICH
1925 e.V.**

FESTSCHRIFT

**ZUM
75-JÄHRIGEN
BESTEHEN
SPIELVEREIN
MORSCHENICH
1925 e.V.**

Morschenich, im August 2000

Grußwort!

Zum 75-jährigen Bestehen des SV Morschenich 1925 e.V. übermittle ich meine besten Glückwünsche.



Es ist schon eine besondere Leistung, wenn in einem so kleinen Ort wie Morschenich der Fußballverein über 75 Jahre bestehen kann.

Gerade in der heutigen Zeit, in der Höchstleistungen gefordert werden und Spitzensportler dem Kommerz kaum widerstehen können, ist es ein gutes Zeichen, dass der SV Morschenich auf gesunden Füßen steht. Die Mitglieder des SV Morschenich haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten den Herausforderungen gestellt. Sie haben es verstanden, mit Idealismus und persönlichem Engagement den Verein mit Leben zu erfüllen und sportliche sowie gesellschaftliche Aktivitäten zu fördern.

Insbesondere denke ich hier an die Jugendarbeit, die einen sehr hohen Stellenwert im Vereinsleben dieses Vereins einnimmt.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen harmonischen Verlauf und dem Verein für die Zukunft noch viele sportliche Erfolge.

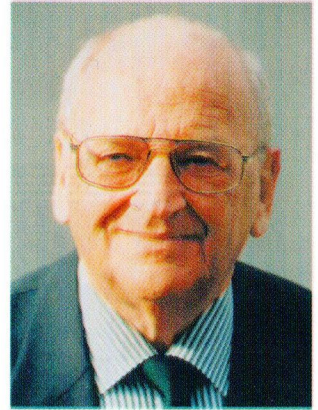
Merzenich, im August 2000

Harzheim

Bürgermeister und Schirmherr

Grüßwort!

Zum 75-jährigen Jubiläums
des Spielverein Morschenich 1925 e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

sehr herzlich gratuliere ich Ihnen, den Vereinsmitgliedern und allen, die sich dem Spielverein Morschenich ganz besonders verbunden fühlen, zum 75-jährigen Jubiläum. Seit vielen Jahren bestimmen Sie mit der Gestaltung des Vereinsgeschehens einen Teil des kulturellen Lebens Ihrer Umgebung. Dies gibt Ihnen das Recht, mit Freude und Stolz zurückzublicken.

Aus Anlaß des Jubiläums gilt denjenigen ganz besonders mein Dank, die Ihre Kompetenz, Ihre Kraft und Kreativität ehrenamtlich in den Dienst des Vereins gestellt haben. Sie alle haben dazu beigetragen, daß der Spielverein Morschenich nunmehr das 75-jährige Jubiläum feiern kann. Ich weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, ehrenamtlich tätig zu sein. Es gibt nicht nur Sonnenstunden im Alltag des Ehrenamtes, aber wir werden immer wieder von neuem durch einige Tatsachen ermutigt, weiterhin ehrenamtlichen Einsatz zu erbringen, hierbei denke ich vor allem an die Rückmeldung von Kindern und Jugendlichen, für deren Persönlichkeitsformung das Vereinsleben sehr hilfreich ist. Einsatz im Verein bedeutet aber nicht nur für andere da zu sein, es ist auch eine persönliche Bereicherung, ein Zugewinn an Erfahrungen, Erlebnissen und Fortbildung. Jeden Tag ist man von neuem gefragt.

Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft viele neue Herausforderungen, zahlreiche Ideen zur Gestaltung des Vereinslebens und weiterhin große Freude an unserem so faszinierenden Fußballsport. Im DFB-Präsidenten haben Sie jederzeit einen Ansprechpartner.

Egidius Braun
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, des SV Morschenich,



sehr herzlich gratuliere ich Ihnen, den Vereinsmitgliedern und allen, die sich Ihrem Verein verbunden fühlen, zum 75-jährigen Jubiläum.

Besonders denen gilt mein Dank, die ihre Kompetenz, ihre Kreativität und Arbeitskraft ehrenamtlich in den Dienst des Vereins gestellt haben. Diese Freunde haben dazu beigetragen, dass der SV Morschenich nunmehr sein rundes Jubiläum feiern kann, trotz sicherlich Höhen und Tiefen in der langen Vereinsgeschichte.

Der Einsatz solcher Leute war und ist die Voraussetzung für das Blühen und Gedeihen unserer Sportvereine. Auch künftig sind ohne persönliches Engagement die Aufgaben und Probleme unserer Vereine nicht zu bewältigen. Das Ehrenamt ist und bleibt die tragende Säule eines jeden Sportvereins.

Daher hoffe ich, dass sich in Morschenich weiterhin Idealisten finden, die erkennen, dass es sich immer noch lohnt, sich für unsere Kinder und unsere Mitmenschen einzusetzen. Vielleicht wird manch einer durch die Feierlichkeiten neu oder auch wieder dazu angeregt, seinem Verein hilfreich zur Seite zu stehen.

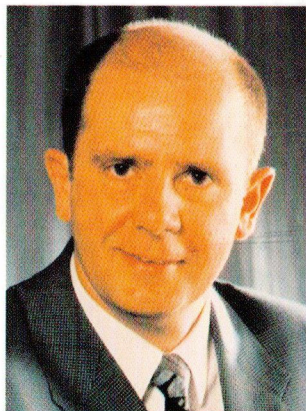
In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Kreisvorstandes dem Verein alles Gute und ein harmonisches Jubiläumsfest.

Manfred Schultze

Vorsitzender Fußballkreis Düren

Grußwort

zum 75-jährigen Jubiläums



75 Jahre Fußballclub Spielverein Morschenich e. V.! Das ist weit mehr als nur ein Vereinsjubiläum: Das ist ein Ereignis, das die ganze Gemeinde angeht.

Die Arbeit der Sportvereine gewinnt immer mehr an Bedeutung. Noch nie hatte eine Generation so viel Freizeit wie die heutige. In dieser Zeit betreiben die Menschen gerne und in beträchtlichem Umfang Sport.

Wir brauchen diesen Sport auch. Wir brauchen die körperliche Bewegung um gesund zu bleiben. Jedoch ohne die vielen Opfer an Zeit und Geld, ohne die Arbeit von Vorstand und freiwilligen Helfern, hätte auch der Spielverein Morschenich seine 75 Jahre und die sportlichen Erfolge nie und nimmer erzielen können. 75 Jahre ehrenamtlicher Dienst am Sport und am Mitbürger, der alle Achtung verdient.

So wünsche ich dem Verein und seinen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute, viel Glück und nach der Devise Sepp Herbergers »Der Ball ist rund« die erhofften Erfolge.

Ihr Ortsvorsteher

Johann Büttgen

Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde
des Spielverein Morschenich e.V.



Zum Jubiläum des Sportvereins möchte ich dem Vorstand und allen Mitgliedern meine herzlichen Glückwünsche sagen. Seit 75 Jahren findet im Verein organisierter Sportbetrieb statt. Menschen haben verantwortlich und in geselliger Runde das sportliche Leben in Morschenich ermöglicht.

Wenn auch der »hohe Fußball« zur Zeit keine Ausstrahlung hat nach der schlechten Europameisterschaft unserer Nationalmannschaft, so darf dies auf den Vereinsfußball keine Auswirkung haben.

Im Verein vor Ort sollte sportliche Betätigung für jedermann möglich sein. Dabei steht die Sorge um das gesundheitliche Wohlbefinden des Einzelnen und das gemeinsame Tun in der Gemeinschaft der Sporttreibenden im Vordergrund.

Dem Vorstand, allen Mitgliedern und Freunden wünsche ich eine gute Zukunft und viel Erfolg in allem Bemühen

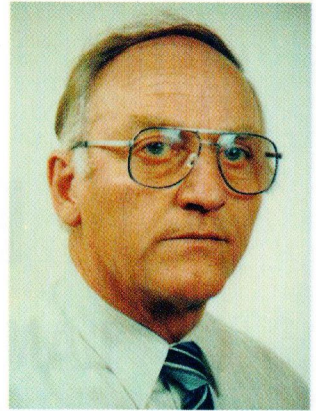
Euer Pastor

Heinz Dieter Hamachers

Grußwort

Liebe Sportfreunde!

Vor wenigen Wochen durchlebte der deutsche Fußball Tiefen und Höhen zugleich. Damit meine ich die schlechte Vorstellung unserer Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft und den Zuspruch zur Ausrichtung der Weltmeisterschaft im Jahre 2006.



Für den Spielverein Morschenich 1925 e.V. bedeutet das Jahr 2000 jedoch den 75. Geburtstag zu feiern. Als 1. Vorsitzender freut es mich besonders, daß wir – in einem kleinen Ort wie Morschenich – auf eine solche lange Tradition zurückblicken können. Dies wird um so deutlicher wenn man bedenkt, daß der Deutsche Fußball Bund gleichzeitig erst sein 100-jähriges Bestehen feiert.

Das 75-jährige Jubiläum ist bereits das fünfte Jubiläum seit der Geburtsstunde des Spielvereins. Erinnern möchte ich hier an das 30-, 40-, 50- und 60-jährige Jubiläum.

An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen, an die Gründer und an die Menschen, die durch ihren uneigennütigen Einsatz dafür gesorgt haben, daß der SV Morschenich ein so hohes Fußballalter erreichen konnte. Ein herzlicher Dank gebührt aber auch unseren treuen Mitgliedern, Gönnern und Freunden, die mit dazu beigetragen haben, daß wir heute unser Jubiläum feiern können.

Unsere Gäste möchte ich ganz herzlich begrüßen und willkommen heißen, unserem Jubelfest und der damit verbundenen Sportwoche wünsche ich einen guten Verlauf.

Beenden möchte ich jedoch mein Grußwort mit einem Leitsatz aus unserem Sportheim, der da lautet:

»Elf Freunde müßt Ihr sein um Siege zu erringen«!

Ferdi Breuer
1. Vorsitzender

Deutsche Anfänge des Fußballs

Wo und von wem in Deutschland zum ersten Mal Fußball gespielt wurde, läßt sich nicht feststellen. Johann Christoph Friedrich GutsMuths erwähnte in seinem 1796 erschienen „Ersten deutschen Spielbuch« Fußball, lehnte das Spiel jedoch ab. Nach seinem Tod soll es 1839 erste deutsche Fußballversuche gegeben haben. Ferdinand Hueppe, der Erste Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), lernte in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts in seiner Geburtsstadt Neuwied das Fußballspiel kennen. Es handelte sich jedoch um Rugby, das dort in einem englischen Knabenpensionat betrieben wurde. Mit Sicherheit begann das Spiel zu Anfang der 70er Jahre an den Schulen, vor allem an Gymnasien und höheren Schulen. Es blieb auch zunächst auf Schulmannschaften beschränkt.

1874 gründete Konrad Koch in Braunschweig den ersten deutschen Fußballverein am Martino-Catherneum. Es war ein Schülerverein. Koch gab auch erste Fußballregeln heraus, die aber auf den Spielbetrieb an Schulen beschränkt blieben. Am 14. September 1878 wurde in Hannover der Deutsche Fußballverein »1878 Hannover« gegründet, ein Sportverein, in dem aber zunächst nur Rugby gespielt wurde. Das galt auch für die meisten anderen Vereine, die in den folgenden Jahren gegründet wurden. Bahnbrechend wirkte die Gründung des Berliner Fußball-Clubs Frankfurt am 4. Mai 1885 durch den Frankfurter Georg Leux, der mit dem Beinamen seine Vaterstadt Frankfurt am Main ehren wollte. Leux rief 1890 in Berlin auch den ersten Dachverband, den Bund Deutscher Fußballspieler, ins Leben. Der erste reine Fußballverein entstand 1887 durch die Fusion des Hohenfelder SC mit dem Wandsbek-Marienthaler SC zum »SC Germania Hamburg 1887«. Damit begann die eigentliche Gründungsphase von reinen Fußballvereinen.

Satzungen

des Morschenicher Spiel-Vereins,

*für = gegründet 1925. - Leibesübungen
und Jugendpflege.*
§ 1.



Der am 1. November 1925 gegründete Verein führt den Namen

Morschenicher Spiel-Verein. Seine Farben sind schwarz - gelb.

Der Verein ist Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes und des Deutschen Fussballbundes.

§ 2.

Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung sämtlicher Ball- und Bewegungsspiele, sowie leichtathletischer Übungen zur körperlichen und sittlichen Erstarkung.

§ 3.

Der Verein besteht aus :

- a) Ehrenmitgliedern
- b) aktiven Mitgliedern
- c) unterstützenden Mitgliedern, (inaktiven)
- d) jugendlichen Mitgliedern.

Zu a) Die Ehrenmitgliedschaft kann an solche Personen verliehen werden, die sich um den Verein oder den Sport im allgemeinen verdient gemacht haben. Hierzu erforderliche Anträge, die in einer Hauptversammlung eingebracht werden, bedürfen einer 3/4 Mehrheit.

Zu b) Aktives Mitglied kann jeder Unbescholtene werden, der das 18. Lebensjahr erreicht hat. Die aktiven und jugendlichen Mitglieder müssen sich verpflichten, an den regelmässigen Wett- und Übungsspielen bezüglich leichtathletischer Übungen teilzunehmen.

Zu c) Unterstützende Mitglieder fördern durch Beitragszahlung den Club, ohne an den Spielen teilzunehmen.

Damals wie Heute

Die Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) erfolgte am 28. Januar 1900, und somit gerade einmal 25 Jahre vor dem Geburtsjahr des SV Morschenich.

Der Paragraph 1 der ursprünglichen Satzung lautet: »Der am 1. November 1925 gegründete Verein führt den Namen Morschenicher Spiel-Verein. Seine Farben sind schwarz gelb. Der Verein ist Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes und des Deutschen Fußballbundes.«

Dokumentiert wurde diese Satzung am 26. Februar 1926.

Damals wie heute war und ist es nicht einfach einen Verein ins Leben zu rufen und zu halten. Sicherlich haben die Gründer: Dahl Hubert, Esser Willi, Kaiser Eberhard, Kaiser Severin, Meier Johann, Meuser Heinrich, Nolden Johann, Schmitz Heinrich, Schiffer Johann und Veith Franz nicht damit gerechnet, dass die Gründung des Spielvereins mit soviel Schwierigkeiten behaftet sein sollte.



In den Anfängen mußte der Spielbetrieb auf Stoppelfeldern ausgeübt werden, und die Tore wurden selbstverständlich noch eigenhändig aufgestellt. Während der Kriegsjahre ruhte der Spielbetrieb und so erhielt man nach Kriegsende einen Behelfsplatz an der Elsdorfer Straße (früher Buirer Straße).



Dieser Behelfsplatz sollte – laut Gemeinderatsbeschluß vom 12. Februar 1954 – in Baugelände umgewandelt werden. Alle Bemühungen, diese aussichtslose Situation ins Positive zu lenken, hatten zunächst keinen Erfolg. Als Alternative wurde ein Grundstück angeboten, daß 2,5 km ausserhalb von Morschenich lag und somit nicht akzeptabel war.

Neue Besen kehren ja bekanntlich gut, und so wendete sich Ende 1955 - mit der Wahl eines neuen Bürgermeisters – das Blatt und neue Hoffnung wurde geschöpft.

Der jetzige Sportplatz an der Ludwig-Rixen-Straße (früher Jahnstraße) wurde 1958 vom langjährigen Vorsitzenden Heinrich Laumen und dem damaligen Bürgermeister Loevenich eingeweiht. Die damaligen Kosten wurden mit 41.000,00 DM Zuschuß – und 6.000,00 DM Eigenleistungen beziffert.

Mit diesem Moment war auch die Zeit gekommen, die Jugendarbeit aufzunehmen. Damals wie heute war und ist Jugendarbeit nicht einfach und diese Erfahrungen machte auch der damalige Jugendleiter Christian Krichel.

Mit selbst angefertigten Fußballschuhen wurden die Entfernungen zu Fuß und mit dem Fahrrad im Wechsel, zurückgelegt.



Antofß Platzeinweihung

Der Spielverein Morschenich stand aber auch weiterhin nicht unter einem guten Stern. Nach einer verpatzten Meisterschaft im Jahre 1966, und somit den verpassten Aufstieg in die B-Klasse, hatten sich die überwiegende Anzahl der Spieler frustriert abgemeldet. Der Spielbetrieb mußte – ob man wollte oder nicht – eingestellt werden.

Nach sieben dürrer Jahre sollte aber auch wieder eine neue »Ähre«, die da hieß SV Morschenich, wachsen und gedeihen. An dieser Stelle sei stellvertretend dem damaligen Vorsitzenden Peter Röckelein gedankt, der einen großen Anteil an der Wiederaufnahme des Spielbetriebes hatte. Die Pflanze, die 1973 also vor 27 Jahren wieder zum Leben erweckt wurde, existiert noch heute.

Nach anfänglichen, organisatorischen Schwierigkeiten stellte man den Antrag zum Bau eines Sportheimes. Die Gemeinde Merzenich – mit dem damaligen Gemeindedirektor Moritz Bayer – hatte sich zum Ziel gesetzt alle Ortsteile mit einem Sportheim auszustatten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 150.000,00 DM. Dem unermüdlichen Einsatz von zahlreichen freiwilligen Helfern ist es zu verdanken, dass 50.000,00 DM als Eigenleistung erbracht werden konnte. Stellvertretend für alle möchten wir

an dieser Stelle Herrn Peter Breuer – genannt 15 – erwähnen, der es alleine schon auf 1415 unbezahlte Arbeitsstunden brachte. Im Oktober 1977 feierte man bereits Richtfest und am 12. und 13. August 1978 wurde das Sportheim feierlich eingeweiht.

Eigenleistung hat sich voll bezahlt gemacht

Morschenich besitzt schmuckes Sportheim

Morschenich. — Mit 1415 Arbeitsstunden war Peter Breuer — in Morschenich kurz „Fuffzehn“ genannt — fleißigster Mitarbeiter beim Bau des Sportheims, das die Spielvereinigung am Samstagvormittag seiner Bestimmung übergab. Diese Leistung eines einzelnen steht stellvertretend für die Eigenleistung, die der Morschenicher Fußballsportverein zum Bau des Sportheims leistete, das einen Wert von 150 000 DM darstellt.

Über dieses Eigenleistungsbeispiel des Sportvereins von Morschenich (und vorher in Golzheim) sowie hinterher in Girkelmer einig; Pfarrer Helmut Kaiser, der dem neuen Heim die kirchliche Weihe erteilte, Landrat Kaptain, der mit einem Fußball in den Vereinsfarben schwarz-gelb aufwartete, Bürgermeister Matthias Harzheim und Gemeindevizektor Moritz Bayer, die von der Gemeinde Merzenich her das Vorhaben tatkräftig und finanziell unterstützten. Spielvereinsvorsitzender Peter Röcklein glaubte zuerst selbst nicht, daß diese Eigenleistung zu schaffen wäre“ und zollte den Mitarbeitern Dank und Anerkennung. „Handwerkliche Köhner“ seien am Werk gewesen, bezeugte der Merzenicher Gemeindevizektor, und eine gute Organisation habe zum Gelingen beigetragen.

Die Haltung des Gemeinderates zeigte Bürgermeister Matthias Harzheim auf: Bezeichnung für Sportheime in allen Ortschaften unter der Voraussetzung Eigenleistung der Vereine. Der Bürgermeister rechnete dem Vorsitzenden das Verdienst an, die Initiative zu diesem Vorhaben ergriffen zu haben. Ortsvorsteher Heinrich Laumen zeigte in seinem Grußwort die Entwicklung des Vereins auf, der unter einem „sportunfreundlichen“ Bürgermeister seine erste Platzanlage verlor und später mit Hilfe der Gemeinde den neuen „Sportacker“ zur jetzigen Anlage ausbaute.

Die Morschenicher Eigenleistung wurde von verschiedener Seite finanziell honoriert: Das Land gab 58 200 DM, die Gemeinde Merzenich setzte 25 000 DM hinzu und der Kreis Düren stellte aus dem Überschuß der Kreissparkasse 10 000 DM bereit. Weitere 3475 DM kündigte Landrat Kaptain für die Inneneinrichtung des Hauses an.

Vor den Rheinbraunbaggern als „Totengräber der Zukunft, die dieses Dorf vernichten werden“, stellte Josef Blumenkamp als Vertreter der Merzenicher CDU die Eigenleistung der Morschenicher Sportler als besonders mutig heraus. Für die SPD-Fraktion sagte Josef Muhr, daß nun alle Sportbegeisterten in Morschenich ihrer Neigung nachgehen könnten. Kreisfußballausschußvorsitzender Paul Pickart zeigte sich „erfreut und erstaunt“ über das Geschehnis in Morschenich und

stellte die Eigenleistung der Bürger zum Vergleich „nach oben, wo sich eine solche Entwicklung entmutigend, daß sich andere an den Taschen der Bürger zu Millionären

hochrangeln“, auswirkt. In Morschenich dagegen werde der Sport auf die dort praktizierte Art seinen Sinn zum besten aller erfüllen, sagte Paul Pickart.



Das in Eigenleistung mit Hilfe von Land, Kreis und Gemeinde erbaute Sportheim hat am Samstag die Spielvereinigung Morschenich eingeweiht. Viele Gratulanten kamen, um den Morschenicher Sportlern zu gratulieren. — Peter Breuer („Fuffzehn“) leistete allein 1415 Arbeitsstunden und erhielt dafür einen Ehrenteller des Vereins (Bild unten).

Fotos: Katterbach



Die Mitglieder des Merzenicher Sportausschusses tagten am Mittwoch im Morschenicher Sportheim, um sich von der Parkraumnot am dortigen Sportplatz ein Bild zu machen. Foto: Latotzki

Am Sportplatz Morschenich fehlt es an Parkmöglichkeit

Sportausschuß sah ein: Nur die „kleine Lösung“ ist machbar

Morschenich. – Die Diskussion über die katastrophalen Parkplatzverhältnisse um die Morschenicher Sportanlage war Hauptbestandteil der ersten Sportausschußsitzung der Gemeinde Merzenich in den Clubräumen des Spielvereins Morschenich. Diesen Versammlungsort hatte man am Mittwochabend eigens gewählt, damit sich die Ausschußmitglieder unter dem Vorsitz von Gerhard Schumacher direkt am Tatort „von der Parkplatznot“ – wie Gemeindedirektor Hermann-Josef Werres unterstrich – überzeugen konnten. Notwendig geworden war dieser Ortstermin, da das als Parkplatz vorgesehene, rund 400 Quadratmeter große Stück Land direkt am Clubheim von der Gemeinde nicht zu erwerben ist. Trotz intensiver Bemühungen konnte Verwaltungschef Werres den Grundstückseigentümer nicht dazu bewegen, das Gelände, das die Parkplatzmiserie beenden sollte, zu verpachten oder zu verkaufen.

Alternative mit Nachteilen

Als Alternative bietet sich nur ein kleineres Stück Land hinter dem Clubhaus, das allerdings weitaus mehr Nachteile in sich birgt. Bevor die „Fußballfans“ zu künftigen Sportveranstaltungen ihre Vehikel an diesem Ort abstellen können, müssen vorher einige Pappeln fallen und der Ballfangzaun dichter hinter das Tor verlegt werden. Ein weiterer Nachteil dieser Alternative ergibt sich aus dem dann in Zukunft fehlenden

Raum für ein Festzelt in der alljährlich veranstalteten Sportwoche, was eventuell finanzielle Einbußen für den Verein zur Folge haben kann. Da ein Parkplatz aber zwingend notwendig ist, wurde die Verwaltung zusammen mit dem Fußballverein einstimmig vom Ausschuß beauftragt, einen beschlußfähigen Bauplan zur Absegnung an den Gemeinderat weiterzuleiten.

40 000 DM für Reparaturen

Weiteren Diskussionsstoff und Anregung zur Kritik bot der allgemeine Zustand der ausbesserungsbedürftigen Sportanlagen in Girkelsrath, Merzenich und Golzheim. Gemeindedirektor Werres verwies als Rechtfertigung auf die geringen finanziellen Mittel, mit denen fast alle Anlagen vor Jahren in Eigenregie erstellt wurden. Nunmehr stehen für alle Sportanlagen des Gemeindebereichs 40 000 DM, die im Haushalt veranschlagt wurden, u. a. für Ausbesserungsarbeiten zur Verfügung. Erste Schritte in diese Richtung sind durch eine geplante Bepflanzungsaktion von Seiten des Umweltausschusses schon getan worden. So wurden 29 Anträge zur Eingrünung der Sportplätze Merzenich, Golzheim und Girkelsrath eingebracht, die allerdings bis jetzt noch nicht alle durch finanzielle Zuschüsse vom Amt für Agrarordnung in Aachen unterstützt werden, doch sei mit einer teilweisen Bezuschussung der Anträge durchaus zu rechnen, wie Verwaltungschef Werres abschließend mitteilte.

-InLa-

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde die Sportplatzanlage weiter vergrößert und verschönert. Eine neue Flutlichtanlage wurde installiert, ein Parkplatz angelegt, ein Trainingsplatz geschaffen, am Sportheim wurde ein Überdach angebracht, an der Längsseite zur Straße hat man im oberen Bereich einen Ballfangzaun hingesezt und durch die Gemeinde bekam man auch einen ausgedienten – aber gut erhaltenen – Wohncontainer zur Verfügung gestellt, der für weitere Unterstellmöglichkeiten dient.

Seit 1973 lebte auch, dank geburtenstarker Jahrgänge, die Jugendarbeit wieder auf. Von nichts kommt nichts, so die Devise des damaligen Jugendleiters und heutigen Vorsitzenden Ferdi Breuer, der nichts unversucht gelassen hat Kinder und Jugendliche für den SV Morschenich zu begeistern. So war es nicht verwunderlich, dass es in Morschenich zeitweise vier Jugendmannschaften gab, die Meisterschaften und zahlreiche Pokale gewonnen haben. Im Jahre 1980 erreichte die A-Jugend die Gruppenmeisterschaft. Gab es zwar auch hier schon mal Rückschläge, wie zum Beispiel 1985, ein Jahr mit nur einer Jugendmannschaft, so hat man nie aufgegeben in die Jugend zu investieren.



Gruppenmeister A-Jugend 79/80

Die, die an der Spitze der Jugendabteilung gestanden haben, ob Christian Krichel, Ferdi Breuer, Wilfried Breuer, Renate Kaiser und zur Zeit Rolf Hildebrandt, alle könnten ein Lied davon singen wie schwierig es

*Wir möchten uns bei allen Mitgliedern, Freunden
und Gönnern für ihre Unterstützung und Treue
recht herzlich bedanken.*

*Dieser Dank gilt auch allen Firmen,
die uns mit einer Anzeige
in dieser Festschrift unterstützt haben.*

Sie verdienen Empfehlung und Beachtung.

Spielverein Morschenich 1925 e. V.

Der Vorstand



Der Vorstand im Jubeljahr

v.l.n.r.: Ferdi Breuer (1. Vorsitzender), Johann Büttgen (2. Vorsitzender),
Käthe Breuer (Schatzmeisterin), Rolf Hildebrandt (Jugendleiter),
Magdalene Pampel (Beitragskassiererin), Heinz-Josef Radermacher
(Obmann), Walter Groß (Geschäftsführer)
es fehlen: Hubert Schmitz (Platzwart), Burkhard Servos (Sozialwart),
Uwe Schnettker (AH-Vertreter)

ist, in einem kleinen Verein, eine aktive Jugendarbeit aufrechtzhalten zu können. An dieser Stelle dürfen natürlich die zahlreichen Betreuerinnen, Betreuer, Trainerinnen und Trainer nicht vergessen werden, denn ohne deren Hilfe ist auch der Jugendleiter machtlos. Die Zeiten werden nicht besser und so ist es nicht verwunderlich, dass man in verschiedenen Jahrgängen eine Spielgemeinschaft mit Golzheim bildete, um so die Tradition einer erfolgreichen Jugendarbeit fortzusetzen.



Die Jugendabteilung des SV Morschenich veranstaltete, bis auf wenige Ausnahmen, immer eine Jugendsportwoche mit dem Ziel, finanziell unabhängig zu sein das heißt, dass viele Dinge wie Tore, Trikots, Trainingsanzüge usw. angeschafft, und mit den Kindern und Jugendlichen Ausflüge, Kegelabende, Weihnachtsfeiern usw. veranstaltet werden konnte.



Wenn alles positiv verläuft kommt irgendwann ein Dämpfer. So wird es wahrscheinlich in der Saison 2000/2001 keine Jugendmannschaft in Morschenich mehr geben. Nach letzter Darstellung gibt es nicht genügend Kinder bzw. Jugendliche um eine Mannschaft zu stellen. Ist dies der Anfang vom Ende im Jubiläumsjahr? Nein, das dürfen und können wir nicht zulassen. Hier könnte uns die Vergangenheit wieder einholen, und darum der Apell an alle Verantwortliche: »Lasst es nicht soweit kommen«!



Alte-Herren-Mannschaft

Ein gesunder Verein muß in sämtlichen Altersklassen vertreten sein. Dazu gehört natürlich auch eine etablierte AH-Mannschaft. Im Jahre 1978, also gut vor 22 Jahren, nahm die Alte-Herren-Abteilung ihren Spielbetrieb wieder auf. Über Erfolge oder Mißerfolge brauchen wir in dieser Klasse nicht zu berichten, denn hier steht »**der Spaß an der Freud**« im Vordergrund. Selbst in einer AH-Mannschaft hatte und hat man von Zeit zur Zeit gewisse Nachwuchssorgen. Die Aktivitäten der sogenannten »Alten« erstrecken sich über Freundschaftsspiele, Besuch von AH-Turnieren, geselligen Runden und nicht zuletzt der allseits beliebten Altenahr-Tour. Eigene Turniere wurden ebenfalls mit großem Erfolg durchgeführt, so wird auch im Jubiläumsjahr, während der Sportwoche, eine Gemeindemeisterschaft der AH-Mannschaften aus Golzheim, Girelsrath, Merzenich und Morschenich veranstaltet.

Bevor wir uns in dieser Festschrift dem Herzstück eines jeden Vereines, der 1. Mannschaft, zuwenden, ist noch über eine andere Gruppe zu berichten: »Die Damengymnastikabteilung«. Hatte man zwischenzeitlich auch einmal eine Mädchengymnastikgruppe, so mußte man diese jedoch mangels Masse oder Interessenlosigkeit auflösen.



Unsere Damenabteilung hält dem Verein jedoch die Treue. So trifft man sich im Winter und bei schlechtem Wetter regelmäßig im Jugendheim zu Gymnastikabenden. In den Sommermonaten jedoch greift man zum Fahrrad und unternimmt auch hier regelmäßig Touren, deren Endziel bisher noch nie bekannt wurden! Auch im sonstigen Vereinsleben zeigen sich die Frauen sehr aktiv, denn sonst würde so manches nicht funktionieren.





Damenmannschaft von früher

In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, daß die Frauen auch in Morschenich fußballerische Ambitionen entwickelten. So hat man am Anfang nur sporadisch zu besonderen Anlässen, wie die Sportwoche, gespielt. Im späteren Verlauf kamen auch hier geregelte Trainingsabende, mehrere Freundschaftsspiele und Turniere hinzu. Doch leider fiel unsere Damenmannschaft dem fehlenden Nachwuchs zum Opfer. Einen kleinen Trost gibt es, denn man hat eigens für die Jubiläumssportwoche noch einmal eine Mannschaft organisiert. Dies ist ein weiteres Zeichen dafür, daß auf unsere Frauen Verlaß ist.



Aktuelleres Bild der Damenmannschaft

Wie schon vorher erwähnt ist das Herzstück eines jeden Fußballvereins die 1. Mannschaft. Trainer wie Wolfgang Menzke, Dieter Geratz, Willi Hamacher, Georg Lauf und Karl Niederau sollen an dieser Stelle beispielhaft dafür genannt werden, daß es möglich war und ist Kameradschaft und Leistung zu vereinen. Im Jahre 1980 gelang, mit dem Trainer Wolfgang Menzke, der Gewinn des Gemeinde-Amts-Pokal.



Zum 60. Geburtstag unseres Vereines gab es noch eine größere Überraschung, denn im Jahre 1985 gelang es der damaligen Mannschaft, unter Trainer Dieter Geratz, in die Kreisliga B aufzusteigen. Es ist bis zum heutigen Tage, also nunmehr 15 Jahre, gelungen diese Klasse zu halten.

Eine Leistung die nicht so selbstverständlich ist und auch nur dadurch ermöglicht wurde, daß Spieler von außerhalb den Weg nach Morschenich gefunden haben und sich hier wie zu Hause fühlen. Zeitweise hatten wir so



viele Spieler, daß eine zweite Mannschaft gebildet werden mußte, aber wurde es auch sonst schon mal eng, dann sprangen auch die Spieler der AH-Mannschaft ein. In den zurückliegenden Jahren gab es sicherlich sportlich gesehen Höhen und Tiefen, so dachte man noch in einer Saison an Aufstieg, brachte die nächst Saison die Angst vor dem Abstieg. Die Mannschaften nahmen in der gesamten Laufzeit an vielen Turnieren teil, die davon gewonnen kann man gar nicht mehr zählen. In unserem Jubiläumsjahr möchten wir aktuell über die abgelaufene Spielzeit 1999/2000 berichten, diese zwei Halbjahresberichte verfasste unser amtierender Fußballobmann Heinz-Josef Radermacher – genannt Radi.



Aktuelles Bild der 1. Mannschaft.

»Wie auch bei jedem anderen Verein, so liegt das Augenmerk des Publikums in Morschenich überwiegend auf der 1. Mannschaft. Besonders in der Saison 1999/2000 sollte ein starkes Team auflaufen, weniger wegen des Milleniumwechsels, als viel mehr wegen des Vereins-Jubiläumsjahr.

Nach der Vorbereitungszeit, gespickt mit Trainingseinheiten und Testspielen, standen Trainer Karl Niederau 18 Spieler zur Verfügung. Der Kader teilte sich wie folgt auf: 2 Torhüter, 5 Abwehrspieler, 7 Mittelfeldspieler und 4 Angriffsspieler.

Durch Beendigung der Fußballkarriere oder Vereinswechsel verließen einige Spieler den Verein, wodurch die Mannschaftsstruktur etwas in Rotation versetzt wurde.

Radi's Gedanken zur Rückrunde:

»Die 1 Mannschaft hat die Rückrunde der Saison 1999/2000 mit einem noch guten Ergebnis abgeschlossen. Mit 13 Siegen, 6 Remis und 9 Niederlagen konnte der 5. Tabellenplatz erreicht werden. Das Torverhältnis betrug am Ende der Saison 54 zu 43 Tore.

Letztes Spiel der Saison 1999/2000 · 5. Tabellenplatz

1. Ver. Türk. SV	28	23	2	3	81 : 23	71
2. Gürzenich II	28	22	2	4	87 : 25	68
3. Neffeltal	28	18	3	7	67 : 30	57
4. Rommelsheim	28	17	4	7	60 : 32	55
5. Morschenich	28	13	6	9	55 : 43	45
6. Eschweiler/Girb.	28	14	2	12	62 : 55	44
7. Binsfeld	28	12	8	8	56 : 52	44
8. Düren 99	28	12	7	9	62 : 54	43
9. H.-Stammeln	28	10	4	14	41 : 43	34
10. Hochkirchen	28	9	4	15	48 : 68	31
11. Arnoldsweiler II	28	8	3	17	38 : 66	27
12. Merzenich II	28	6	8	14	42 : 62	26
13. Pier II	28	7	4	17	36 : 80	25
14. Birkesdorf II	28	5	5	18	40 : 69	20
15. Pingsheim	28	2	2	24	20 : 93	8



Hier muß man einmal die konsequent gute Arbeit vom Trainer Karl Niederau herausheben. Die Meinung des Trainers und die der Fans hatten nicht immer die gleiche Ebene. Aber wo gibt es das schon?

Trainer Karl Niederau

Mit dem Vorteil seine Jungs besser zu kennen, konnte Karl Niederau ein um's andere mal seine beste Formation aufbieten.

Um Libero Harald Spilles waren Rolf Hildebrandt, Ali Alci, Markus Schiffer, Dirk Sakowski und Stefan Triebenecker für das Verhindern gegnerischer Tore zuständig. Wie mir zu Ohren kam, wird dem Stefan häufig nachgesagt: »Wenn der durch's Dorf geht, holen die Leute die Kinder von der Straße«. Was für ein Quatsch! Vor dem braucht man nicht wirklich Angst zu haben, der will nur spielen!

Im Mittelfeld angetrieben vom Denker und Lenker Werner Bläser, kamen Fahd Melouk, Gerd Wirtz, Günter Schneider, Mehmet Sönmez und Holger Baum zum Einsatz. Heimkehrer Patrick Wagner ist seit Beginn der Rückrunde wieder dabei. Weniger in Sorge um Platzverhältnisse, als vielmehr wegen seines Einsatzwillens verlieh ihm der 1. Vorsitzende Ferdi Breuer den Titel »Die Wühlmaus«.

Neuzugänge sind Stefan Bläser, Hans Tönnies und als Verstärkung für den Sturm, Thierry Peters.

Die Torfabrik machte wie immer das Morschenicher Urgestein Dietmar - Didi - Schmitz komplett, der mit 15 Treffern die meisten Saisontore erzielte.

So wichtig wie der Mann im Sturm, ist bekanntermaßen der Mann hinten im Tor. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte hier Torwart Markus Valdor seine Stärken in vielen Spielen unter Beweis stellen. Durch Trainingsfleiß und Ehrgeiz wurde er zum sicheren Rückhalt der 1. Mannschaft. Verletzungsbedingt wurde er zeitweise von Wilfried Breuer oder Bernd Schmitz vertreten.

Ein durch die Bank gute Saison ist zu Ende gegangen. Neue Aufgaben, wie Gemeindepokal und diverse Sportwochen stehen auf dem Programm. Nach der Seniorensportwoche und den Festlichkeiten zum 75-jährigen Vereinsjubiläum werden die Vorbereitungen für die Saison 2000/2001 in Angriff genommen.

Wer Lust hat, das Vereinsumfeld – aktiv oder inaktiv – kennenzulernen, ist herzlich willkommen!

Aber Vorsicht: Wer einmal beim SV Morschenich dabei ist, kommt, wenn überhaupt, nur schwer wieder davon los. Das können die Spieler, die seit Jahren dem Verein angehören, bestätigen.

Wie sonst wäre es möglich, daß der SV Morschenich durch Harmonie und Kameradschaft auf eine so lange Tradition zurückblicken kann?!«

Ja, unser Obmann Heinz-Josef Radermacher ist schon ein besonderer Sportsmann in unseren Reihen. In der Zeit, hier in unserem Verein, hat er schon viel gemacht. Als aktiver Spieler ein Vorbild sondergleichen, denn es ist schon bemerkenswert, dass er dreimal pro Woche den Weg von Köln nach Morschenich auf sich nahm um am Training und Spiel teilzunehmen. Hinzu kam aber auch noch seine Aktivität im Jugendbereich als Trainer, also noch ein Tag mehr in Morschenich. Wie soll man so etwas nur nennen: »Verrückt, ehrgeizig oder besessen«? Vielleicht von jedem ein wenig. Heute spielt er noch in unserer AH-Mannschaft und ist, als Obmann, der 1. Mannschaft weiterhin sehr eng verbunden. Von solch einem Sportsmann hat man eigentlich nie genug!



Der Mann mit der Mütze . . .

Nein, wir denken an dieser Stelle nicht an Helmut Schön! Diese Seite widmen wir einem Mann, der den Fußball in Morschenich wie kein anderer durchlebt. Hubert Schmitz, nicht nur als Platz- und Gerätewart ist er pausenlos für den Verein im Einsatz, sondern auch bei den Spielen. Bei Heimspielen bereitet er immer den Platz so vor, dass eigentlich nur Siege zustande kommen müßten. Egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint Hubert Schmitz ist immer zur Stelle, es sei denn, daß nicht gerade seine Tauben von einer Reise zurückkommen. So geschehen am 28. April 1991 beim Auswärtsspiel in Kelz, wie der folgende Auszug, aus der Rubrik »wußten Sie schon«? der damaligen Vereinszeitschrift SVM-aktuell, beweist:



». . . daß Hubert Schmitz die erste Viertelstunde des Spiels gegen Kelz verpaßt hatte. Während er zuhause darauf wartete, daß die Tauben in den heimatlichen Schlag eintreffen, traf der Kelzer Mittelstürmer in dieser Zeit gleich 4x in unser Gehäuse; hoffentlich hatte Hubert Schmitz mit seinen Tauben auch so viel Erfolg«.

Wir hoffen, daß er noch sehr lange unseren Platz und die Gerätschaft hegt und pflegt! Danke, Hubert Schmitz!







